



Aargau

Die Wahlempfehlungen des VCS

Wie wichtig es für die Umwelt- und Verkehrspolitik ist, dass bei den eidgenössischen Wahlen vom 18. Oktober die Richtigen ins Bundeshaus einziehen, zeigt das Dossier in diesem Magazin (S. 22–31).

Für die Nationalratswahlen präsentiert Ihnen der VCS Aargau deshalb diese exklusive Auswahl: Die unten abgebildeten Kandidierenden sind zum einen VCS-Mitglied, zum anderen haben sie beim Rating der Umweltverbände mehr als 90 Prozent der Fragen ökologiewebus beantwortet (vgl. www.umweltrating.ch). Der VCS Aargau empfiehlt sie nachdrücklich zur Wahl.

Die klare Ausgangslage bei den Ständeratswahlen ist aus untenstehender Tabelle ersichtlich: Beat Flach, Pascale Bruderer, Irène Kälin und Lilian Studer erreichen im Umweltrating sehr gute Werte bzw. haben in der vergangenen Legislatur fast immer für die Umweltanliegen gestimmt.

Knapp in der Hälfte der Fälle war dies bei Bernhard Guhl und Ruth Humbel der Fall. Nochmals deutlich weniger gut ist Philipp Müllers Bilanz, ganz zu schweigen von jener von Hansjörg Knecht.

Vom VCS zur Wahl in den Nationalrat empfohlen



Kälin Irène,
Lenzburg, Grüne,
Vorstandsmitglied
VCS AG



Siegrist Micha,
Aarau, Grüne,
Geschäftsführer
VCS AG



Fauver Connie,
Stilli, Grüne



Fischer Andreas,
Aarau, Grüne



Fricker Jonas,
Baden, Grüne



Häseli Gertrud,
Wittnau, Grüne



Haus Maja,
Windisch, Junge Grüne



Piller Itamar,
Aarau, Junge Grüne



Studer Lilian,
Wettingen, EVP



Flach Beat,
Auenstein, GLP



Mahler Andreas,
Fislisbach, GLP



Portmann Barbara,
Lenzburg, GLP



Chopard Acklin Max,
Nussbaumen, SP



Feri Yvonne,
Wettingen, SP



Wermuth Cedric,
Baden, SP



Hoesli Viviane,
Zofingen, SP



Killias Martin,
Lenzburg, SP



Lauper Richner Gabi,
Niederlenz, SP



Rey Andrea,
Buttwil, SP



Suter Gabriela,
Aarau, SP

Umweltfreundlichkeit der für den Ständerat Kandidierenden gemäss umweltrating.ch (Stand 13.8.2015):

Kandidat/Kandidatin	Wahlversprechen %*	Abstimmungsverhalten %*
Flach Beat	97	98
Kälin Irène**	96	—
Bruderer Pascale	96	96
Studer Lilian**	92	—
Guhl Bernhard	64	48
Humbel Ruth	—	46
Müller Philipp	—	22
Knecht Hansjörg	—	8

* Prozentualer Anteil der Fragen des Umweltratings, welche die Kandidierenden im Sinne des Umweltschutzes beantwortet haben bzw. prozentualer Anteil der Abstimmungen, bei denen sie entsprechend stimmten.

** bisher kein Mandat auf Bundesebene

Ruth Humbel, Philipp Müller und Hansjörg Knecht haben das Wahlversprechen des Umweltratings nicht ausgefüllt.

Ein VCS-Erfolg mehr

Der Regierungsrat verlangt eine Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) beim Coop-Einkaufszentrum in Kaiseraugst und gibt damit dem VCS Recht: Ein Fingerzeig an die zuständigen Behörden, den Vollzug des Umweltschutzes in Zukunft ernster zu nehmen.

Ein Augenschein in Kaiseraugst liess es uns vermuten: Beim Umbau des Einkaufszentrums Kaiserhof in einen Coop Megastore sind die Schwellenwerte zur UVP-Pflicht überschritten, grenzt der Kaiserhof doch unmittelbar ans Einkaufszentrum Hobbyland an und bildet mit diesem eine zusammenhängende Anlage. Der VCS verlangte daraufhin Einsicht in die Baugesuchsunterlagen. Und siehe da: «Für das projektierte Umbau- und Erweiterungsprojekt ist aufgrund der Verkaufsfläche

eine UVP notwendig», heisst es da in einem von der Gemeinde in Auftrag gegebenen Gutachten. Den Gemeinderat beeindruckte das offenbar wenig, er befand, auf eine UVP sei «zum heutigen Zeitpunkt» zu verzichten, denn «Coop möchte das Vorhaben möglichst rasch realisieren». Dementsprechend erhob der VCS Aargau beim Regierungsrat Beschwerde.

Mit Entscheidung vom 10. Juni 2015 hat dieser verfügt: Eine UVP muss nachgeholt werden. Zudem wird ein Nutzungsverbot



Hobbyland und Kaiserhof sind augenfällig eine funktionelle Einheit.

verhängt, das 15 Monate nach Inkrafttreten des regierungsrätlichen Entscheids wirksam wird, sollte bis dann das Baugesuchverfahren inklusive UVP nicht durchgeführt worden sein – ein erfreulich klarer Entscheid zugunsten des Umweltschutzes also.

Es ist dies bereits der dritte Fall im Aargau, bei dem nach-

träglich eine UVP angeordnet werden musste. Ob sich die Gemeindebehörden nun endlich weniger willfährig zeigen werden gegenüber Bauherrschaften? Die Kantonsbehörden stehen in der Pflicht, ihre Aufsichtsfunktion früher und strenger wahrzunehmen.

Der Vorstand

«Mobil, nicht debil!» – Freiburger Mobilitätswoche 2015

Möchten Sie Ihren Mobilitätsquotienten testen und im Wettbewerb dazu ein Mountainbike gewinnen? Oder wäre es an der Zeit, das alte Velo auszumustern? Lust auf einen vergnüglichen Nachmittag mit Kind und Kegel rund ums Thema Mobilität? Dann sind Sie an der Mobilitätswoche vom 16. – 22. September genau richtig. Hier deren reichhaltiges Programm in Kurzform.

16. September

■ **ES LEBE DER PEDIBUS!** Der VCS gibt Einblick in sein vielfältiges Engagement für eine nachhaltige Mobilität. So können Gross und Klein zum Beispiel entdecken, wie der Pedibus funktioniert. Den Kindern wird Basteln, Spiel und Spass mit dem Clown Mme Pincette geboten. Fribourg Centre (aussen), 13.30 – 17 Uhr

■ **ENERGIEWENDE-STAND DES WWF.** Wer sich für Sonnenenergie, Heizen mit Holz oder Energieeffizienz interessiert, kann sich am Stand des WWF auf spielerische, interaktive Weise darüber informieren (auch für Kinder geeignet). Fribourg Centre, bei FNAC, 9 – 18 Uhr

■ **PRÄVENTIONSBUS DER TPF.** Präsentation der verschiedenen Workshops zur Prävention im

schulischen Bereich. Freiburg, Platz vor dem Equilibre, 13.30 – 17 Uhr

■ **SICHER MIT DEM FAHRRAD!** Besuchen Sie mit Ihrem Kind den Stand der Kantonspolizei, wo viele Attraktionen warten: Geschicklichkeitssparcours, ein Kreisel, Velohelm-Test. Bitte eigenen Velohelm mitbringen! Freiburg, Jo-Siffert-Esplanade, 10 – 17.30 Uhr

■ **17. September WAS SIEHT, WER ZU TIEF INS GLAS SCHAUT?!** Auf dem vom TCS entwickelten Parcours ist zu erleben, wie sich Alkohol- und Drogenkonsum auf die Fahrfähigkeit auswirken. Fribourg Centre, 16 – 21 Uhr

■ **18. September DER TOTE WINKEL UND DIE SCHWÄCHEREN PARTNER.** Fussgänger – Velofahrerinnen – Fahrzeuglenkende: Was sie wis-

sen müssen. Organisation: OCN. Freiburg, Platz vor dem Equilibre, 10 – 17 Uhr

■ **INTERNATIONALER TAG «ZU FUSS ZUR SCHULE».** Das grosse Pedibus-Fest, in mehreren Schulen des Kantons.

■ **19. September STAND FRIPASS.** Den Kanton mit den öffentlichen Verkehrsmitteln entdecken. Fribourg Centre, 9 – 16 Uhr

■ **GROSSE VELOBÖRSE von PRO VELO FREIBURG.** Freiburg, Kollegium Heilig Kreuz. Annahme 9 – 12 Uhr, Verkauf 13.30 – 15 Uhr

■ **PRÄSENTATION MOBILITY.** 2700 Fahrzeuge, 1400 Standorte, Prinzip Selbstbedienung – Sie erfahren, wie das geht, was es kostet und wo für Sie der nächstgelegene Standort ist. Freiburg, Platz vor dem Equilibre, 9 – 16 Uhr

Freiburg



16. – 22. September

■ **DIE EISENBahn VOM KAESERBERG.** Infostand. Verteilung von Bons für vergünstigten Eintritt (Fr. 5.– für Erwachsene) für die Kaeserbergbahn.

Fribourg Centre, während Öffnungszeiten

16. – 20. September

■ **EIN SYMPATHISCHER BUS,** organisiert durch die COREB (Communauté régionale de la Broye), kurvt durchs ganze Broyeland, um für das neue regionale ÖV-Angebot zu werben. Am Sonntag, 20. September, bringen der Minizug von Estavayer-le-Lac und ein englisches Taxi vom Bahnhof Lucens aus Besucherinnen und Besucher via Sherlock-Holmes-Museum hinauf zum Schloss, dessen Tore am 20. und 21.9. ausnahmsweise geöffnet sind.

Detailinfos auf:
www.semob.ch





Solothurn

Zu Besuch bei der Railcare

Anlässlich der Mitgliederversammlung vom 3. Juni liessen sich Vorstand und Mitglieder des VCS Solothurn von Marc-Andri Leuthold, Leiter der Organisationseinheit Schiene der Firma Railcare, das Verladekonzept mit dem «ContainerMover» präsentieren.

Railcare bietet Transportlogistik im unbegleiteten kombinierten Verkehr aus einer Hand an. Die 100%-Tochterfirma von Coop wickelt mit dem Umladesystem «ContainerMover», das im Freiverlad des Bahnhofs in Oensingen zum Einsatz kommt, zu rund 75 Prozent Warentransporte für den Grossverteiler ab. Schweizweit gibt es 10 weitere solche Standorte, so in Aclens, Genf, Castione und Felsberg, was die Feinverteilung der Güter in die

Regionen ermöglicht. Der «ContainerMover» überzeugt durch seine einfache Handhabung, ist platzsparend und schnell. Um die Wechselbehälter (Container) vom LKW auf den Güterwagen zu verschieben (und umgekehrt), wird lediglich eine vier Meter breite Fahrstrasse neben einem Gleisanschluss benötigt. Der Umschlag kann durch den Fahrer per Fernsteuerung ausgeführt werden und dauert nur wenige Minuten. Railcare rüs-



© Rolf Buecker

tet Standardlastwagen mit dieser Hub- und Seitenvershub-Konstruktion aus.

Vollbepackt hin – und wieder zurück

In Oensingen werden täglich sieben Güterzüge mit verschiedenen Zielen beladen. Einer davon fährt täglich nach Chiasso. Hier zeigt sich noch ein weiterer Vorteil: Die Container fahren ins Tessin, die Ware gelangt in die dortigen Verteilzentralen und weiter per Strassentransport in die Verkaufsstellen. Danach wird die Zugkomposition mit Grundnahrungsmitteln und Wein aus Italien beladen und fährt vollbepackt retour. So können Leer-

fahrten vermieden werden – mit entsprechend positiven Effekten für den Klimaschutz und die Entlastung der Autobahnen.

Steht der Zug einmal noch nicht bereit, kann der Fahrer seinen Wechselbehälter auf dem Lagerplatz auf fix montierte Stützfüsse abstellen und seine Fahrt fortsetzen, Railcare verlädt den wartenden Container später. Lohnend ist diese Transportart bereits ab einer Distanz von 90 Kilometern.

Railcare hält ihre Güterzüge bewusst kurz. Dies erlaubt es, höhere Tempi zu fahren, womit sie sich problemlos zwischen Personenzügen einordnen.

Anita Wüthrich

Nein zum Projekt «Umfahrung Klus»

Der VCS Solothurn befürchtet eine starke Zunahme des Durchgangsverkehrs, insbesondere von LKW, wenn die Strassenkapazität in der Klus im geplanten Ausmass erhöht werden sollte.

Anstelle des Projekts für eine enorm teure Umfahrungsstrasse hätte der VCS eine zukunftsgerichtete Entwicklungs- und Mobilitätsstrategie für das ganze Thal erwartet. Mit der Beschränkung auf die «Umfahrung Klus», wo einzig die Beschleunigung des motorisierten Individualverkehrs im Fokus steht, wird eine grosse Chance kläglich verpasst.

Dem VCS schwebt demgegenüber die Anbindung des Thals ans Mittelland mit einem innovativen Konzept für den öffentlichen Verkehr (ÖV) vor, verknüpft mit Park+Ride-Anlagen (P+R). Konkret soll der ÖV mindestens zu den Hauptverkehrszeiten auf der Strecke Oensingen-Balsthal/Thalbrücke ganz auf die Schiene verlegt werden.

Dafür ist einzig ein moderner Shuttlezug notwendig, alle Busspuren zwischen Oensingen und Thalbrücke würden überflüssig – was es erlaubt, die dringend nötigen durchgehenden Radwege zu bauen. Bei der Thalbrücke könnte eine Drehscheibe für den Personenverkehr entstehen mit Busbahnhof, P+R- sowie Bike+Ride-Anlagen.

Zu den positiven Folgeeffekten eines solchen Konzepts gehören verbesserte ÖV-Anschlüsse in Oensingen und deutlich geringere Gesamtkosten. Ist keine Schliessung wegen Personenzügen mehr nötig, löst sich auch das Problem der Rückstaus beim Bahnübergang Thalbrücke.

Heinz Flück,

Co-Präsident VCS Solothurn

Zwei neue zugkräftige Lokomotiven

Das Thema «Güter auf die Schiene» ist wieder topaktuell. Mit der in einem Jahr in Betrieb gehenden Neuen Eisenbahn-Alpentransversale (Neat), mit diesem Leuchtturmprojekt des längsten Bahntunnels weltweit, besteht die Chance, endlich einen Grossteil der Lastwagenflut von der Strasse wegzubringen und so dem altherwürdigen Volksauftrag aus der Alpen-Initiative Nachachtung zu verschaffen. Nach der Besichtigung des «ContainerMovers» (s. separaten Artikel) zeigte Edi Belser in seinem Vortrag auf, wie der Güterverkehr optimiert werden könnte.

Lärmbekämpfung an der Quelle

Dem Blick in die Zukunft folgte der obligate Rückblick: auf ein äusserst lebhaft verlaufenes Vereinsjahr mit den Velobörsen,

den sehr gefragten Velofahrkursen für Kinder und ihre Familien und der FABI-Abstimmungskampagne, die zeigte, wie gut die Zusammenarbeit der Solothurner Umweltschutzorganisationen (USO) funktioniert. Ein Schwerpunkt der verkehrspolitischen Arbeit des VCS Solothurn bestand und besteht darin, dafür zu sorgen, dass bei der überfälligen Lärmsanierung von Kantonsstrassen Temporeduktionen im Massnahmenkatalog an vorderster Stelle stehen (wir berichteten an dieser Stelle darüber – und werden darauf zurückkommen).

Grosserfolg mit Petition

Ein weiterer Höhepunkt: Am 13. September 2014 lancierten die VCS-Sektionen Solothurn, Bern, beider Basel und Jura die Petition zur Rettung der Solothurn-Moutier-Bahn. Die Resonanz war gewaltig, am 4. Dezember konn-

ten rund 17 000 Unterschriften der Bundeskanzlei in Bern überbracht werden.

Stabwechsel im Präsidium
Elf Jahre lang hat Hansruedi Meyer, Derendingen, den VCS Solothurn massgeblich geprägt und weitergebracht. Seit 2004 war er als Co-Präsident aktiv, ab 2010 als alleiniger Sektionspräsident. Besonders wichtig war ihm die Professionalisierung der Ge-

schäftsstelle, die einen grösseren Aktionsradius, einen wirkungsvolleren Auftritt, Einzelberatung von Mitgliedern und eine gute Vernetzung mit den für uns wichtigen Ämtern und den USO ermöglicht.

Abgelöst worden ist Hansruedi Meyer von einem Co-Präsidium, bestehend aus Heinz Flück und Anja Krusysse, beide aus Solothurn. Neben den bisherigen Marc Dietrich und Karl



Hansruedi Meyer, die langjährige Lokomotive des VCS Solothurn, tritt ab, Anja Krusysse und Heinz Flück übernehmen.

Zimmermann wählte die Mitgliederversammlung neu Christine Bänniger, Heli Schaffter und Benno Barbisch als Vorstands-

mitglieder. Christoph Bleuler und Heini Lüthy werden im Vorstand vorerst «schnuppern».

Anja Krusysse, Co-Präsidentin

Die Besten für Bundesbern

Die Umwelthanliegen haben im eidgenössischen Parlament einen schweren Stand, und in den nächsten Jahren stehen gewichtige Umweltdossiers an. Damit möglichst viele umweltbewusste Personen Gleichgesinnte auf

ihren Wahlzettel setzen, animieren die Umweltorganisationen des Kantons Solothurn mit einem Wettbewerb zum Besuch der Wahlplattform www.umweltrating.ch – es gibt tolle Preise zu gewinnen, so einen Ausflug

ins Aletschgebiet, einen Fischapéro auf der Aare oder Beaver-Watching im Raum Solothurn!



Die Wettbewerbsfrage lautet: Wie viele Solothurner Nationalrätinnen und Nationalräte haben während der letzten Legislatur (2011–2015) 100% umweltfreundlich abgestimmt? Richtige Antwort bis 18.10.2015 an: wettbewerb@wwf-so.ch

Der VCS Solothurn ruft alle Mitglieder auf, an die Urne zu gehen und mitzuhelfen, dass möglichst viele Umweltbewusste den Sprung nach Bern schaffen.

Geschäftsstelle VCS Solothurn

Mitglieder wählen Mitglieder

Die hier vorgestellten Kandidierenden sind alle Mitglied beim VCS und bieten im Fall ihrer Wahl Gewähr für positive Entscheide in verkehrsrelevanten Fragen. Geben Sie ihnen den Vorzug gegenüber weniger Profilierten auf Ihrer Parteiliste, oder füllen Sie einen leeren Wahlzettel mit den Namen unserer bzw. Ihrer Favoriten aus.

Nationalrat, bisher:



Philipp Hadorn,
Gerlafingen, SP



Bea Heim,
Starkkirch-Wil, SP



Roberto Zanetti,
Gerlafingen, SP

Neukandidierende für den Nationalrat:



Remo Bill,
Grenchen, SP



Andreas Bühlmann,
Biberist, SP



Regina Flury von Arx,
Olten, Grüne



Felix Glatz-Böni,
Bellach, Grüne



Nicole Hirt,
Grenchen, GLP



Urs Huber,
Oberbögen, SP



Niels Kruse,
Bellach, Junge Grüne



Mattias Ruchti,
Olten, Junge Grüne



Raphael Schär,
Olten, Junge Grüne



Peter Schafer,
Olten, SP



Ursula Ulrich-Vögtlin,
Olten, SP



Felix Wettstein,
Olten, Grüne



Barbara Wyss Flück,
Solothurn, Grüne